

Sehr geehrte Mitglieder wir möchten Sie folgend über den Beiratsbeschluss vom 28.08.2018 zur weiblichen Lernstichprobe informieren.

Auf Wunsch des LfL wurde eine weitere Beiratssitzung des Zuchtverbands für Fleckvieh in Niederbayern mit einem Tagesordnungspunkt zur weiblichen Lernstichprobe vorgezogen und noch im August am 28.08.2018 durchgeführt. Dabei wurde die Thematik zur Einführung einer weiblichen Lernstichprobe bei Fleckvieh nochmals ausführlich diskutiert.

Das nachfolgende Ergebnis wurde vom Beirat des Zuchtverbands einstimmig beschlossen.

Die Einführung der weiblichen Lernstichprobe bei Fleckvieh in Bayern zum aktuellen Zeitpunkt wird abgelehnt, da eine Entscheidung mit der langfristigen und finanziell bedeutenden Tragweite vorab intensiv diskutiert werden muss.

Damit die Einführung der weiblichen Lernstichprobe zu einem späteren Zeitpunkt mitgetragen werden kann, werden vom Verbandsbeirat folgende Forderungen formuliert:

- Unabhängige Auswertung des bestehenden genomischen Zuchtwertschätzsystems. Schwachpunkte auch im Anwendungsbereich sollen analysiert und Lösungsvorschläge erarbeitet werden.
- Klärung von wichtigen Detailfragen des künftigen Systems wie z.B. - Nach welchen Kriterien erfolgt der Mittelrückfluss an die Organisationen? - Ist es realistisch, dass alle 150 geplanten Vertragsbetriebe auch mitmachen? Seite 2 - Deutlich höheren Ansatz des Personalaufwandes für die Betreuung der Vertragsbetriebe berücksichtigen (siehe Erfahrungen beim Braunvieh).
- Vertragliche Regelungen bei der Neuorganisation der künftigen genomischen Zuchtwertschätzung mit weiblicher Lernstichprobe (mit Sanktionsmöglichkeiten).
- Möglichst gleichmäßiger Einsatz aller genomischen Jungvererber.
- Information und Diskussion der Thematik durch die Zuchtverbände mit den Mitgliedsbetrieben (z.B. Rundschreiben, Internet, Infoversammlungen).
- Erstellung einer Zwischenbilanz zur genomischen Zuchtwertschätzung alle 3 Jahre und Diskussion des aktuellen Standes mit den Gremien der Zuchtverbände.
- Prüfung ob bzw. wie eine Kostenreduzierung möglich wäre.

Gezeichnet:

Sebastian Mühlbauer